



Pfarnachrichten

Laakirchen Steyrmühl Lindach

Jedenfalls dürfen wir in allem
das Vertrauen haben,
dass der Heilige Geist ...
uns auf allen unseren
Wegen geleitet und begleitet.

Seh ich das Glas
halb voll
oder halb leer?

INHALT dieser Ausgabe

Gedanken des Pfarrers

Seite 2

Cartitas

Seite 3

SpiriNight

Seite 4

Maiandachten
Erstkommunionkinder
Kurz notiert
Beziehungstipp

Seite 5

Wortgottesleiter
Fridulin

Seite 6

Steyrermühler
Seitenblicke
Messintentionen

Seite 7

Wir laden ein
Aus unserer Pfarre

Seite 8

Halbvolles oder halbleeres Glas?

Die Menge des Inhalts ist immer die gleiche. Das Glas ist bis zur Hälfte gefüllt, die andere Hälfte nach oben hin ist leer. Und ob ich nun sage: Das Glas ist halb voll oder das Glas ist halb leer – objektiv ist beides richtig. Eine Hälfte ist gefüllt, eine Hälfte ist leer.

Aus einem subjektiven Blickwinkel heraus betrachtet macht es jedoch einen entscheidenden Unterschied, ob ich sage, das Glas ist halb voll oder ob ich sage, das Glas ist halb leer. Denn je nachdem habe ich entweder in erster Linie das eine oder das andere im Blick. Und das hat eine Auswirkung. Und zwar eine entscheidende Auswirkung auf mein Leben.

Der dankbare Blick auf das, was mir geschenkt ist

Wenn ich das „halbvolle Glas“ im Blick habe, dann werde ich meine Aufmerksamkeit auf das lenken, was alles mein Leben bereichert. Und das ist doch bei den allermeisten so vieles.

Ich darf dankbar sein für meine Familie, für meinen Partner, meine Partnerin, für gute und beste Freunde, Freundinnen, Menschen die zu mir halten, komme was auch immer.

Ich darf dankbar sein dafür, dass ich in einem Land leben darf, wo ich durch gute Bildungsmöglichkeiten mein Menschsein fördern und gut zur Entfaltung bringen kann.

Ich darf leben in einem Land, wo ich frei meine Meinung äußern darf, ohne dabei fürchten zu müssen, dass mir daraus Nachteile entstehen. Das ist bis heute in der Mehrzahl der Länder nicht möglich und ein realistischer Blick in die Wirklichkeit lässt eher befürchten, dass dies zunehmend in Gefahr gerät. Eine dankbare Besinnung auf das, was unser Leben doch

so lebenswert macht und sein lässt, täte uns allen hin und wieder gut.

Und als Folge daraus zur Erkenntnis zu gelangen, dass dies alles nicht selbstverständlich ist und von selber entsteht, sondern dass dafür und daran aktiv gearbeitet werden muss. Vergessen wir nicht, ein funktionierender Rechtsstaat ist ein hohes Gut.

Der Blick auf das halbvolle Glas lässt mit Zuversicht nach vorne schauen

Ein Leben in (relativer) Sicherheit und in Wohlstand ist für die meisten unter uns nach wie vor gegeben und möglich. Auch wenn wir uns momentan in einer nicht ganz einfachen Situation befinden und generell es gilt, den Gürtel etwas enger zu schnallen, dürfen wir trotz allem mit Mut und Zuversicht in die Zukunft gehen. Ein optimistischer Blick nach vorne hilft mehr als nur Jammern und Klagen. Wie viele junge Menschen ihr Leben angehen, ist eine Freude und ermutigend.

Auch in der Kirche hat es schon einmal einfachere Zeiten gegeben. In naher Zukunft – beginnend im Herbst dieses Jahres – wird auch in den Pfarrgemeinden unseres Dekanates mit dem Strukturprozess begonnen. Dies ist vor allem eine Folge der angespannten Personalsituation, was die Priester betrifft, aber zunehmend auch Pastoralassistent/innen. Für die Pfarrgemeinden selbst wird dies alles im geringeren Ausmaß spürbar sein. Jedenfalls dürfen wir in allem das Vertrauen haben, dass der Heilige Geist, den wir an Pfingsten feiern und den Firmlingen im Firmsakrament zugesagt wird, uns auf allen unseren Wegen geleitet und begleitet.

Franz Stalinger

Pfarrer



Wenn der Kühlschrank leer ist...und leer bleibt

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Wenn der Kühlschrank leer ist, ist es doch das Natürlichste der Welt, einkaufen zu gehen. Aber ist das wirklich das „Natürlichste“ der Welt. Wer sich mit offenen Augen und Ohren auch außerhalb seiner eigenen „Bubble“ bewegt, wird rasch merken, dass es nicht einmal hier bei uns in Österreich, ja nicht einmal bei uns in Laakirchen das „Natürlichste“ ist. Denn wie sieht die Lösung zum eingangs erwähnten Problem aus, wenn nur mehr 9 € zur Verfügung stehen, es aber noch 11 Tage zur nächsten Gehaltsauszahlung sind? Wer glaubt, dass es das bei uns nicht gibt, wird herzlich eingeladen, bei unserer Caritas im Pfarrbüro anzuklopfen.

Zwei „Schwestern“ erzählen

Unser Caritas-Team konnte im letzten September zwei Damen in höchster Not unterstützen. Heute haben sie sich wieder da fangen und haben sich für ein Interview bereiterklärt (Danke nochmals an euch!). Die beiden alleinerziehenden Mütter von gesamt fünf Kindern sind Schwestern im Geiste, halten zusammen, gehen durch dick und dünn. Nachdem die eine am 19. 9. nur mehr 9 € und die andere rund 20 € am Konto hatte, trauten sie sich gemeinsam. „Ich hab mich so gefürchtet und geschämt“ erinnert sich Lisa und Maria (Namen geändert) nickt zustimmend „ich hab direkt gezittert“. Immerhin mussten sie sich eingestehen, dass sie auf Hilfe angewiesen waren. „Ich habe mich geschämt, dass ich nicht für meine Familie sorgen kann“, gesteht Maria.

Maria war über längere Zeit in (Eltern-)Karrenz. Die Beziehung mit dem Kindesvater ging dann in die Brüche und schließlich erklärte ihr der Vermieter kurz vor Ende der Mietdauer, dass er das Mietverhältnis nicht verlängert. „Die Kautions hat mir der Vermieter nicht ausbezahlt. Ich konnte mir keinen Gerichtsprozess leisten“, erzählt sie. Eine neue Wohnung als alleinerziehende Mutter ohne Anstellung war eine Challenge. Die Beihilfen fielen dann wegen dem Umzug erstmal aus und mussten neu beantragt werden. Dann kam auch noch der Schulanfang dazu. Lisa stimmt zu und erklärt, dass im September die finanziellen Ängste immer am größten sind. Obwohl sie 30 Stunden (teils mehr) in einem körperlich anspruchsvollen Job arbeitet, reicht das Geld nicht, um dann die (mehreren) Kinder zum Schulbeginn neu auszustatten, Essensgeld zu bezahlen, Schulausflüge anzuzahlen, Schultasche, neues Gewand, usw.

Stichwort Gewand. Es muss ja nichts Neues sein, oder? Beide erzählen, dass Willhaben schön und gut sei, aber da muss man erst einmal ohne Auto zu den Leuten hinkommen, dann probiert man die Sachen und die passen dann nicht, sind schon zerschlissen, schon weg oder die Leute rühren sich nicht mehr. Wenn dann geht Flohmarkt, aber die sind oft während den Arbeitszeiten. Am sichersten fährt man mit Diskontern. Wobei, Maria kann sich an eine Situation besonders gut erinnern und ist dafür heute noch dankbar: „Einmal hab ich von einer ganz lieben Familie neuwertige Kinderpullover für den Winter bekommen.“ Allerdings erzählen beide übereinstimmend, dass die Kinder schon drunter leiden, wenn sie von Mitschülern ob ihrer Kleidung, die eben immer etwas zu groß oder zu klein oder zu „out“ ist, gehänselt und teils sogar

körperlich attackiert werden. Lisa's Tochter hat öfters vor der Schule erbrochen, weil sie eine solche Angst hatte. „Die Schule sagt, sie ist da machtlos“, resignieren beide. Wenn man fragt, was sie am meisten bedrückt hat und was sie schlussendlich auch motiviert hat, die Hürde zur Caritas zu nehmen, antworten beide uni sono: „Der leere Kühlschrank“. „Ich habe dann oft zwei oder drei Tage selbst nichts gegessen, damit die Kinder satt werden“. Man kann da nicht mehr schlafen, wenn man 24/7 darüber nachdenkt: „Was gebe ich den Kindern am nächsten Tag mit? Wie soll sich das ausgehen. Da haben wir einen Dauerkreislauf im Kopf gehabt.“ Und irgendwann war es so weit: der Kühlschrank war genauso leer wie das Konto.

„Also gingen wir zur Caritas. Wir haben uns erwartet, dass wir vielleicht Hilfe bekommen; vielleicht sogar einen Essensgutschein“, das Vielleicht betont Maria. Das Gespräch war aber ganz anders, als erwartet. Die beiden Ehrenamtlichen der Caritas haben mit viel Verständnis zugehört. Lisa berichtet: „Das Gespräch war super. Wir konnten wirklich offen über alles reden, ohne das Gefühl gehabt zu haben, dass wir abfällig behandelt oder nur bemitleidet werden. Die wollten wirklich helfen.“

Auf die Frage, ob sie dann auch nonverbale Unterstützung erhalten haben: „Ja definitiv. Wir haben je 150,00 € bar und 150 € Spar-Gutscheine (Anm. d Redaktion: nicht gültig für Alkohol und Zigaretten) bekommen. Damit konnten wir den Kühlschrank füllen. Damit konnten wir dann auch wieder beruhigt schlafen. Alleine das hat uns schon extremen Druck genommen.“ Franz Almhofer-Amering von der Caritas war dabei und fragt, ob es sich nun ausgeht oder sie heute noch etwas brauchen. Beide antworten „Nein, wir kommen jetzt wieder gut durch. Danke!“ Maria ergänzt nicht ganz ohne Stolz, dass sie inzwischen auch eine Arbeit gefunden hat. Sie verdiene als Verkäuferin in Teilzeit zwar nicht viel, aber es reicht. Trotzdem macht sie sich im Hinblick auf ihren leeren Kühlschrank schon ihre Gedanken, wenn sie an der Kasse sitzt und Kunden wegen irgendwelchen Rabattaktionen mehr einkaufen, als irgendwer essen könnte. Aber es ist eben das Natürlichste der Welt, einkaufen zu gehen.

Die Caritas, Ortsstelle Laakirchen

Die Ortsstelle Laakirchen der Caritas finanziert sich im Wesentlichen aus den Spenden. Im letzten Jahr sind da – neben den ein oder anderen Einzelspenden – besonders zu nennen, die 10% der Haussammlung, die im Ort bleiben (2024: ca 1.200 €), die Erlöse aus dem Cocktailstand der Pfarre Laakirchen beim Stadtfest und die Erlöse aus dem Adventkranzverkauf (zusammen 2024: ca. 5.500 €). Diese, Ihre Spenden machen es unserer Caritas möglich, in höchster Not vor Ort zu helfen. Wir dürfen uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken und hoffen nicht nur, dass Sie uns weiter unterstützen. Wir wünschen uns auch, dass andere Mitmenschen, die schon mit dem Rücken zur Wand stehen, den Schritt zur Caritas wagen. Hilfe ist nicht weit (pfarre.laakirchen@diocese-linz.at oder 07613/23060).

SpiriNight in Laakirchen - ein abwechslungsreicher Abend für Firmlinge

Am 29. März machten sich knapp 300 Firmlinge mit deren Begleitern auf den Weg nach Laakirchen, um sich dort mit dem vielfältigen Workshop-Angebot der SpiriNight auf die Firmung vorzubereiten.

Die „SpiriNight“ ist ein ansprechendes, spirituelles Angebot für Firmlinge, bei dem sie die Gelegenheit haben, sich auf kreative Weise mit Themen zu beschäftigen, die sie im Alltag bewegen. Diese SpiriNight in Laakirchen war die zweite von insgesamt drei SpiriNights in der Diözese Linz für dieses Jahr.

Feierlicher Auftakt in der Pfarrkirche

Für den gemeinsamen, liturgischen Auftakt versammelten sich die Firmkandidat*innen in der Pfarrkirche, die durch die Dekoration ein Schiff symbolisierte. Dort wurde die Szene, bei der Jesus Petrus auffordert, auf dem Wasser zu gehen



und zu ihm zu kommen, schauspielerisch und in jugendlicher Sprache dargestellt. Die Jugendlichen konnten sich auch mit der Frage „Worauf vertraust du?“ auseinandersetzen.

Vielfältiges Workshop-Angebot

Nach dem beeindruckenden Start ging es in die Workshopphasen, bei der sich die Firmlinge auf unterschiedlichste Weise mit Spiritualität, Nachhaltigkeit, Kreativität und Gemeinschaft beschäftigten. Den Jugendlichen wurden z.B. verschiedene Methoden vorgestellt, um mit Gott in Verbindung zu treten. Durch kreatives Auseinandersetzen mit einer Bibelstelle entstanden schöne und individuelle Kunstwerke. Woher kommt mein T-Shirt und welchen Weg legt es ei-

gentlich zurück? Diese Frage stellten sich die Firmlinge bei „Check your T-Shirt“ und wagten auch einen Blick hinter die Kulissen der Kleidungsindustrie. Die Group-Challenge sowie das erlebnispädagogische Angebot „Tausendfüßler“ waren knifflige Herausforderungen und luden die Firmlinge dazu ein,



durch Zusammenhalt und Geschick Aufgaben zu lösen bzw. gemeinsam Hindernisse zu überwinden. Ein Firmling meinte: „Wir hatten sehr viel Spaß, aber es ist wirklich schwierig vorwärtszukommen, wenn man aneinandergebunden ist.“

Inspirierender Abschluss mit Sr. Ida

Unter dem Motto „Worauf baust du?“ feierten die Firmlinge den gemeinsamen Abschluss in der Kirche. Sr. Ida, Franziskanerin in Vöcklabruck, zitiert einen Songtext, in dem es heißt: „Wir lieben dich, wenn ...“ und gab den Jugendlichen die Botschaft mit: „Es gibt jemanden, der dich liebt, ohne diesem „Wenn“... und das ist Gott. Fangen wir an, aufeinander zu bauen, jeder Mensch ist wertvoll und liebenswürdig, ohne etwas leisten zu müssen! Bist du bereit, deinen Glauben mit Taten zu leben?“

„Die SpiriNight in Laakirchen bleibt den Jugendlichen und dem Team sicherlich in guter Erinnerung. Ein großes Dankeschön an alle (Pfarre samt Team, Gemeinde, MS Laakirchen, ...), die diesen Abend ermöglicht haben und ein großes Danke an die Katholische Jugend Oberösterreich, meinen Kolleg*innen und den ehrenamtlichen Helfer*innen, die dazu beigetragen haben, dass die SpiriNight zu einem Highlight der Firmvorbereitung werden konnte! Vergelt's Gott!“ - Jenny Gaßner, Jugendseelsorgerin im Dekanat Gmunden.

Maiandachten - Laakirchen

In der Kirche – Beginn jeweils um 19⁰⁰ Sonntag 4. 5., 11. 5., 18. 5. und 25. 5.

- Donnerstag 08.05. 19³⁰ Villa Rosental - Kapelle
Dienstag 13.05. Bäuerinnenmaiandacht in der Grotte - Abgang 19¹⁵
beim Gasthaus Kohlwehr, Andacht um 20⁰⁰
Mittwoch 21.05. 19⁰⁰ in Matzing - Kapelle
Donnerstag 22.05. 19⁰⁰ Schneiderhaid bei der Kapelle - musikalische
Gestaltung Jagdhornbläsergruppe

Maiandachten - Steyrermühl

Beginn jeweils um 19⁰⁰

- Mittwoch 07.05. Fam. Stollreiter, Brunntalstr.18*
Mittwoch 14.05. Spielplatz Sandhäusberg*
Mittwoch 21.05. Kapelle Helenental*
Mittwoch 28.05. Fam. Hutterer, Binderalm I

* Bei Schlechtwetter
in der St. Josefskirche
Steyrermühl

Maiandachten - Lindach

- Dienstag 06.05. 19⁰⁰ - Seelsorgeteam in der Pfarrkirche
Freitag 09.05. 19⁰⁰ Kapelle bei Fam. Fritz Danner
Dienstag 20.05. 19³⁰ Grotte Ohlsdorf - Goldhaubengruppe und KFB
Mittwoch 21.05. 19⁰⁰ Kapelle in Matzing (Gestaltung Mütterrunde)

Erstkommunion 2025 - Laakirchen

Gruppe 1: Groiss-Werderitsch Silke, Brunner Andrea, Reisenberger Daniela (Tischmütter)

Brunner Dominik, Chorazak Marcel, Gahleitner Fabian, Groiss Noah Felix, Reisenberger Christian, Seitweger Leopold, Stieglitz Dominik

Gruppe 2: Schisslingsstrasser Beatrix, Klein Claudia (Tischmütter)

Jonas Helena, Schisslingstrasser Elisa, Turner Natalie, Viertbauer Emma, Zauner Leonie Petra

Gruppe 3: Juric Nikolina, Schachinger Angelika, Spitzbart Anja (Tischmütter)

Darmati Teodor, Walerija Derenovska, Fürtbauer Mia Larissa, Giesbrecht Lisa, Hable Elias, Hudojan Dawid, Juric Lea-Marie, Möslinger Emma, Probst Kimi, Schachinger Jakob, Spitzbart Tobias, Stockinger Andrea

Gruppe 4: Almhofer Jürgen, Hofmann Claudia (Tischvater, Tischmutter)

Almhofer Gabriel, Hofmann Niklas, Kisielewicz Milena, Neusiedl-Bauer Lia, Pürcher Kimberly, Sperr Hannah, Stojic Nicol, Varga Victoria

Gruppe 5: Harringer Christine, Krapf Christine, Schön-Töbi Diana, Zauner-Kuenz Michaela, Ziegelbäck Verena (Tischmütter)

Ebli Sebastian, Harringer Valentin, Krapf Franziska, Mayer Armin, Prall Lukas, Schön Benjamin, Wagner Eric, Zauner Clara, Ziegelbäck Katharina

Erstkommunion 2025 - Lindach

Bergthaler Jakob, Craciun Ella, Ehmer Maximilian, Holzleithner Vitus, Hübinger Daria, Kreiseder Nico, Lasser Anton, Parzer Isolde, Sattlecker Tobias, Schönberger Lena, Schubert Johannes, Senekovic Lena, Weissinger Timo



Beziehungstipp:

Da ist ein Mensch der mich versteht.

kurz
notiert

Caritas-Haussammlung

In diesen Wochen wird wieder die Caritas Haussammlung durchgeführt. Für einige Gebiete wurde trotz intensiver Bemühungen kein/e Sammler:In gefunden. In den betreffenden Gebieten liegt deshalb dem Pfarrblatt ein Zehrschein bei mit der Bitte um eine Spende. Herzlichen Dank!

10% von den gesammelten Spenden werden für caritative Notfälle direkt in Laakirchen und der Rest für Notsituationen in Oberösterreich verwendet.

Einladung

zur gemeinsamen Wallfahrt der KFB-Ortgruppen Laakirchen, Lindach und Roitham am Dienstag, 20. Mai nach Maria-Straßengel.



Abfahrt: 7.50 Uhr am Kirchenplatz.

Anmeldungen ab 5. 5. im Pfarrbüro oder per Email möglich.

Stadtfest

Die Pfarre Laakirchen ist am 14. Juni 2025 wieder mit dem Cocktailstand beim Stadtfest vertreten. Die Pfarre bzw. der Pfarrgemeinderat freut sich auf zahlreichen Besuch. Der Reinerlös wird einem sozialen Zweck zugeführt.

Das Jungschar-, Mini- und Kinderlager 2025

ist von So 20. – Sa 26. Juli 2025 im Waldhäusl. Anmeldungen dazu sind ab Anfang Mai im Pfarrbüro, in der Sakristei und bei den Jungschar- und Minileitern möglich.

WortgottesfeierleiterInnen

Mit Blick auf die Zukunft unserer Pfarrgemeinde ist es wichtig, uns gemeinsam auf die Suche nach Personen zu machen, die bereit sind, Wortgottesfeiern in Laakirchen zu feiern und eine Ausbildung dafür zu machen. Wir möchten dafür ein Team bilden, damit die Aufgaben sich gut verteilen.

Wir bitten alle, sich dazu Gedanken zu machen und Personen, die dafür geeignet erscheinen, im Pfarrbüro bekannt zu geben. – Nach einer Durchsicht der eingegangenen Vorschläge wird die Pfarrleitung dann genannte Personen dazu ansprechen.

Ist eine Heilige Messe sozusagen mehr wert als eine Wortgottesfeier?

... das war eine der Fragen, die wir in der Ausbildung zum/zur Wortgottesfeierleiter*in erörterten. - In sechs theoretischen und zwei praktischen Modulen, die jeweils einen Tag dauerten und größtenteils im Priesterseminar in Linz stattfanden, beschäftigten wir uns auch mit dieser Frage.

Wir erhielten viel Hintergrundwissen zur Bibel, zur Liturgie, zu Lese- und Vortragstechniken und lernten auch diverse Gestaltungsmöglichkeiten von Wortgottesfeiern kennen. - In den Praxistagen kam dann auch das Üben (sozusagen „Trockentraining“) nicht zu kurz. Prüfung gab es nebenbei gesagt keine!

Das Schöne an der Gestaltung einer Wortgottesfeier für mich ist, dass ich sehr viel Freiheit habe.

Natürlich, es gibt ein Grundgerüst, innerhalb dessen ich aber diverse Elemente dorthin schieben kann, wo sie mir am sinnvollsten erscheinen.

Ich muss z. B. die Fürbitten nicht nach dem Glaubensbekenntnis vorbeten lassen, ich kann auch den Mitfeiernden an einer anderen Stelle (z. B. vor dem Vater Unser) die Möglichkeit geben, selber eine Fürbitte frei zu formulieren.

Ich muss keine Kommunionsspendung machen (und somit ein Stück weit Eucharistie „nachspielen“), ich kann stattdessen auch ein anderes Gestaltungselement (z. B. eine Erneuerung des Taufversprechens, eine Verehrung des Wortes Gottes) anbieten.

Freilich werden dadurch auch in gewisser Weise mehr oder weniger liebgelebte Traditionen hinterfragt, gewisse verkrustete Strukturen dürfen aber auch aufbrechen.

Ich kann so aktiv versuchen, einen Gottesdienst so zu gestalten, dass sich die Lebendigkeit der Pfarrgemeinde darin spiegelt.

Das ist meine Motivation, denn eine Wortgottesfeier ist NICHT weniger wert als eine Heilige Messe, bei beiden Feiern ist Jesus mitten unter uns!

Alfred Stollreiter ist Leiter von Wortgottesfeiern in Steyermühl - erste offizielle Feier am 1.1.2022, | 2019-2021 Ausbildung zum Leiter von Wortgottesfeiern | 2023 Predigtausbildung
Derzeit macht Markus Hager die Ausbildung zum Leiter von Wortgottesfeiern.

Hallo Kinder!

Heute möchte ich euch als Heiligen Ort die Lourdes-Grotte in Hildprechting vorstellen, die zwar nicht in unserem Pfarrgebiet liegt, aber gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Sie erinnert an den Wallfahrtsort Lourdes in Frankreich, wo vor ca. 170 Jahren die später heiliggesprochene Bernadette Marien-Erscheinungen hatte und wo es mit dem Wasser einer freigelegten Quelle Wunderheilungen gab. Seitdem ist Lourdes einer der größten christlichen Wallfahrtsorte.

Ungefähr zur selben Zeit gab es auch eine Wunderheilung beim sogenannten „Steinbrunn“ in Hildprechting. Oberhalb der Quelle stand schon damals eine Marienstatue und eine Holzkapelle, die später zu einer kleinen Kirche ausgebaut wurde. Die Quelle entspringt unter dem Altar, das Wasser

wird durch ein Rohr nach außen geleitet und hinter der Kirche in einem gefassten Steintrög gesammelt. Viele Menschen kommen hierher, um für ihre Anliegen zu beten



und füllen sich Flaschen oder Kanister mit dem Wasser der Quelle, das besonders bei Augenleiden helfen soll. Manchmal ist man aber auch ganz allein, kann sich auf das Bankerl neben der Quelle setzen, die Ruhe genießen und seinen Gedanken nachhängen. Für mich ist das auch eine Form des Betens, wenn ich ganz still werde und in mich hineinhorche.

Die Lourdes-Grotte in Hildprechting ist gar nicht weit weg – schaut doch mal vorbei!

Euer Fridulin

LANGE NACHT DER KIRCHEN 23.05.25

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Pfarrkirche St. Josef Steyermühl

1991 wurde unsere Kirche „Josef dem Arbeiter“ von Bischof Maximilian geweiht. Steyermühl ist eine offene Pfarrgemeinde, der familiäre Charakter erfreut viele Menschen – alle sind willkommen. Seit 2016 gibt es ein Seelsorgeteam. Wir laden dich herzlich ein, diese Lange Nacht der Kirchen mit uns zu erleben.

18:00 – 18:45

Kinderprogramm

18:45 – 19:30

Konzert der Werkskapelle Steyermühl

19:30 – 20:00

Imbiss vom Internationalen Kochstammtisch – die Frauen verwöhnen mit kleinen Köstlichkeiten

20:00 – 20:45

„Best of...“ Chordarbietungen des Kirchenchores

Bei vielen Gottesdiensten singen wir neues geistliches Liedgut. Unsere Lieblingslieder werden erklingen – auch zum Mitsingen.

20:45 – 21:15

Interkulturelle Friedensinitiativen

Menschen mit unterschiedlichen Kulturen wohnen in unserem Pfarrgebiet – einige erzählen von der Situation aus ihren Heimatländern. Gruppierungen, die durch ihre Unterstützung im weitesten Sinne zum Frieden in anderen Ländern und in unserer Heimat beitragen, stellen sich vor (Guardian Hands -Hilfen für Kinder in Manila und auf den Philippinen; Flohmarkt - Soziale Unterstützung für Bedürftige; Statements ukrainischer, syrischer Nachbarn)

21:15 – 22:00

Meditativer Ausklang: „Atmen ist Leben“

Impulse und Übungen zur Achtsamkeit, begleitet mit Musik von Querflöte und Gitarre

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Erhöhung Messintentionen

Es ist ein guter alter Brauch, dass für eine verstorbene Person oder auch für ein anderes persönliches Anliegen eine Messe gefeiert wird. Der Priester gedenkt dabei dieses verstorbenen Menschen oder betet für dieses persönliche Anliegen. Es ist sinnvoll, wenn auch die Menschen die Messe mitfeiern, welche die Messintention in Auftrag gegeben haben.

Es gibt viele Länder, in denen der für die Messintention

vorgesehene Betrag zum Lebensunterhalt des Priesters beiträgt. Bei uns fließt dieser Betrag in die Kirchenkasse, woraus Aufwendungen für Blumenschmuck und Altarkerzen, aber auch für die Organisten, beglichen werden.

Zukünftig (ab 1. Mai 2025) wird für eine Messintention in Laakirchen und Steyermühl **15,- Euro** (statt bisher € 13,50) zu entrichten sein.

Wir bitten dafür um Verständnis.

Wir laden ein:

April 25
Do, 24. 19³⁰ **Pfarrgemeinderats-Sitzung** Laakirchen
Pfarrheim Laakirchen
Fr, 25. **Bußwanderung** der Erstkommunionkinder und deren Eltern zur St. Josefs-Kirche nach Steyermühl, anschließend Gottesdienst Abgang 18³⁰ Kirchenplatz

Mai 25
Sa, 03. 19⁰⁰ **Florianimesse**
Pfarrkirche Laakirchen
So, 04. 9⁰⁰ **Florianimesse**
Pfarrkirche Lindach
So, 04. 10⁰⁰ **Gottesdienst** mit den Bewohner:innen des Seniorenheimes Laakirchen
Pfarrkirche Laakirchen
Sa, 10. 9⁰⁰ **Erstkommunion** Laakirchen Pfarrkirche Laakirchen
Di, 20. **KFB-Wallfahrt** nach Maria Straßengel 7⁵⁰ Abfahrt Kirchenplatz
Fr, 23. ab 18⁰⁰ **Lange Nacht d. Kirchen** St. Josefs-Kirche Steyermühl
Sa, 24. 10⁰⁰ **Pfarrfirmung** durch Bischofsvikar *Dr. Adi Trawöger*

Bitttage in Laakirchen

Mo, 26. 19⁰⁰ Bittprozession mit Bittmesse Pfarrkirche Laakirchen
Di, 27. 19⁰⁰ Bittmesse entfällt
Mi, 28. 8⁰⁰ Bittprozession in die Obertshausenerstraße, anschließend Bittmesse (Feldmesse), bei Schlechtwetter in der Kirche

Bitttage in Lindach

Di, 27. 19⁰⁰ Bittprozession und Wortgottesdienst
Do, 29. **Christi Himmelfahrt**
Laakirchen: 8³⁰ und 10⁰⁰ Gottesdienst (keine Vorabendmesse)
14⁰⁰ Prozession Treffpunkt Pfarrheim
Steyermühl: 10⁰⁰ Wortgottesfeier
Lindach: 7⁴⁵ Wortgottesdienst

Juni 25
So, 01. 10⁰⁰ **Kinderliturgie**
Pfarrkirche Laakirchen
So 01. 9⁰⁰ Uhr **Erstkommunion**

Pfarrkirche Lindach
18⁰⁰ Maiprozession
Mi, 04. 19⁰⁰ **Pfarrgemeinderats-Sitzung** Steyermühl
Pfarrzentrum Steyermühl

Fr, 06. **Anbetungstag Lindach**
8⁰⁰ Gottesdienst, anschließend Anbetung bis 12⁰⁰
Pfarrkirche Lindach

So, 08. **Pfingstsonntag**
Laakirchen: 8³⁰ Festgottesdienst mit Kirchenchor
10⁰⁰ Familiengottesdienst
Steyermühl: 10⁰⁰ Festgottesdienst mit Chor
Lindach: 7⁴⁵ Festgottesdienst mit Kirchenchor

Mo, 09. **Pfingstmontag**
Laakirchen: 8³⁰ Gottesdienst
Steyermühl: kein Gottesdienst
Lindach: 7⁴⁵ Wortgottesdienst

Mi, 11. 8⁰⁰ **KFB-Messe** mit anschließendem Frühstück
Pfarrkirche Laakirchen

Do, 12. 19³⁰ **Pfarrgemeinderats-Sitzung** Laakirchen
Pfarrheim Laakirchen

Do, 12. 8⁰⁰ **Seniengottesdienst**
Pfarrkirche Lindach
anschließend Frühstück

Sa, 14. **Cocktailstand** der Pfarre beim Stadtfest

Do, 19. **Fronleichnam**
Laakirchen: 8³⁰ Festgottesdienst
Pfarrkirche Laakirchen anschl.
Fronleichnamprozession
Steyermühl: kein Gottesdienst

So, 22. **Fronleichnam**
Lindach: 7⁴⁵ Gottesdienst und Prozession

So, 20. – Sa, 26. Juli **JS- und Minilager**
im Waldhäusl in Schwarzenberg

Aus unserer Pfarre:

Im Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes



Laakirchen

Miesbauer Valentin
Miesbauer Marlene
Hubinger Anton
Schindlauer Lena

Lindach

Huemer Nina Elisa
Huemer Lorenz

Wir gedenken der Verstorbenen



Laakirchen

Salomon Anton
Pretl Hildegard
Schöfbänker Maria
Helmberger Alois
Blatzky Eleonora
Nigl Christian
Dkfm. Ing. Swoboda Joseph Ernst
Waldl Margarete
Ing. Grillberger Franz

Steyermühl

Hübleitner Erika

Lindach

Schöfbenker Maria
Schöfbenker Josef